

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Dienstag den 10. März

1891.

Erkheim Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar sind gestorben:

1. Johann Fischer, Hafners Ehefrau von Neuenbürg,
 2. Julius Bleyer, Bijouteriefabrikant von dort,
 3. Georg Friedrich Wieland, Ehefrau von Arnbach,
 4. Gottlieb Friedrich Bollmer von Birkenfeld,
 5. Philipp Jakob Fiß, Goldarbeiter von dort,
 6. Georg Christian Bohnenberger, Goldarbeiters Ehefrau von dort,
 7. Christian Fauth, Fabrikarbeiter von dort,
 8. Christine Gaijert, ledig von Feldrennach,
 9. Karl Gustav Luz, lediger volljähr. Goldarbeiter von Gräfenhausen,
 10. Rosine Kepler Wtw. von Grunbach,
 11. Kaspar Bührer, Bauer von Ottenhausen,
 12. Johann Adam Reister, Bauern Ehefrau von dort,
 13. Mathäus Burghardt, Goldarbeiter in Solmbach.
- Etwasige Forderungen bittet man binnen 6 Tagen dahier anzumelden.
Den 7. März 1891.

R. Gerichtsnotariat.
Dipper.

Neuenbürg.

Knobholz- und Reis-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinstaige kommen am Donnerstag den 12. März vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf:
20 St. Rotbuchen 4,5 bis 12 m lang und 42 bis 83 cm Durchmesser mit 50,25 Fm., 20 tann. Langholz V. Kl. mit 3,79 Fm. und 4 Los unaußereitetes Buchenreis taxiert zu 1000 Wellen.

Den 6. März 1891.
Stadtschultheißenamt.

Gräfenhausen.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus hier aus Abt. Hagnach, Kapplersbühl, Peterlingsrain, Rinkswald und Hardt:

14 Rotbuchen mit 6,43 Fm., 7 Weißbuchen mit 1,80 Fm., 1 Eiche mit 0,58 Fm., 2 Mehlbaumstangen mit 0,24 Fm., 420 St. forchen Langholz mit 270 Fm. II.—IV. Kl., 10 Nm. weißbuchen Nutzholz, ferner Scheidholz aus Distr. I. oberer Wald: 15 St. tann. Langholz mit 13 Fm. II. IV. Kl. und 66 St. tann. Gerüst- und Baustangen mit 18 Fm.

Den 5. März 1891.
Schultheißenamt.

Althengstett, O.A. Calw.

Lang- und Bauholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. März d. J. von morgens 9 Uhr an aus dem Gemeindewald, Abt. Steinsberg, Simmozheimerberg und Kaps: 400 Fm., worunter schöne Rotforchen. Das Bauholz kommt in Losen à 10 Stück, das stärkere Holz einzeln per 1 St. zum Verkauf.
Zusammenkunft im Ort.
Schultheißenamt.
Flit.

Privatnachrichten.

Neuweiler O.A. Calw.

Der Viehmarkt

am Donnerstag den 12. März findet statt, da die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.
Gemeinderat.

Die ordentl. Generalversammlung

der

Solzhanerkrankenkasse des Reviers

Calmbach

(eingeschriebene Hilfskasse)

findet am Sonntag den 15. März 1891 mittags 2 Uhr in Calmbach im Gasthof zum Bären statt.

Gegenstände der Tages-Ordnung sind:

1. Ablegung der Jahresrechnung,
2. Neuwahl des Vorstands und der Revisoren.

Die Kassenmitglieder sind zu zahlreicher Beteiligung freundlich eingeladen.

Der Vorsitzende:
Oberförster Holland.

Lese-Verein Neuenbürg.

Freitag den 13. März, abends 7 Uhr

im Gasthof zur alten Post

Vortrag

des

Nordpolfahrers Hrn. Kapitän B a d e

über

den Untergang der „Hansa“ und die 237tägige Eisschollenfahrt.

Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Eintrittspreis: Einzelbillets 1 Mk., Familienkarten für 2 Personen 1 Mk. 50 Pf. für jede weitere Person 50 Pf.

Mitglieder des Lesevereins, welche den vollen Jahresbeitrag bezahlen, haben nebst ihren Familienangehörigen freien Zutritt.

Der Vorstand.

J. Raith, Möbelhandlung,

Leopoldstr. 18. Pforzheim Leopoldstr. 18.

empfiehlt ihr großes Lager in

Polster- und Kastenmöbel, Körbe und Kinderwagen

von den einfachsten bis feinsten.

Nur solide und gute Ware.

Ueber den Jahrmarkt verkaufe ich zu Fabrikpreisen.



Neuenbürg.

Zur Konfirmation!

Durch Bezug aus den renommiertesten Fabriken und den Rückgang der Garnpreise bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab zu nachstehenden billigen Preisen abgeben zu können:

Schwarz rein wollene Kaschmir in 18 Qualitäten
württ. Elle 60, 70, 80, 90, 1.—, 1.10, 1.15, 1.20, 1.25, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.20, 2.50, 2.70
Meter 1.—, 1.12, 1.30, 1.50, 1.65, 1.75, 1.85, 2.—, 2.10, 2.20, 2.30, 2.40, 2.60, 3.—, 3.20, 3.60, 4.—, 4.40

Schwarz rein wollene fagonierte Kleiderstoffe pr. Elle 1.20 bis Elle 3.—
Mtr. 2.— bis Mtr. 5.—

Kammgarne in großer Auswahl.

Farbige rein wollene Kleiderstoffe von Elle 90 an bis zu den feinsten neuesten Dessins.
Mtr. 1.50

Farbige halbwollene Kleiderstoffe in reichhaltigen Sortimenten zu erstaunlich billigen Preisen.
Tuche und Burkins, neueste Muster, **Hosenzenge** zc zc.

Weisse und farbige Hemdenstoffe.

Schürzen in schwarz und farbig von 40 S an.

Corsetten, spezielle Fagon für Konfirmanden.

Tricottaillen, schwarz und farbig, letztere per Stück M 1.80 und M 2.—.

Taschentücher in weiß und farbig, glatt und gestickt.

Seidene Schälchen und Tücher.

Handschuhe in Glacé, Seiden, Halbseiden und Tricot.

Geneigtem Zuspruch entgegengehend zeichne

achtungsvoll

Emil Meisel.



Bettfedern



Durch Uebernahme eines großen Lagerpostens und um schnell damit zu räumen, offeriere von heute ab freibleibend, doppeltgereinigte und gedörrte **Gänsefedern** per Pfund **grau M 1.80**, **halbweiß M 2.50**, **weiß M 3.—, 3.50, 4.—, Flaum M 5.— und M 7.—.**

Bettbarchent in blau und weiß gestreift, rot mit rosa gestreift und ganz rot, **Atlas** in bekannten guten Qualitäten, **Matrazendrelle**, **Kölsch** in 50 Mustern von Elle 25—56.
Mtr. 40—90.

Zis und Satin, Augusta (auch doppeltbreit) in den neuesten Dessins.

Fertige Betten

von M 65.— an, vorrätig und nach Wunsch innerhalb 2 Tagen.

Emil Meisel.

Neuenbürg.
Ich beabsichtige mein
Baufeld
am Schloßberg zu verkaufen.
M. Landel Wtw.

Neuenbürg.
Milch
ist zu haben bei
Ernst Dchner.

Formulare
zu
Kassenberichten
(neue Auflage)
empfiehlt den Gemeindepflegern
G. Meel.

Code
Be
Befo
rich
Bate
Jo
Sonntag Na
88 Jahren f
Um stille
Die trauer
Dienstag
Direktor K
schwed. Heilg
Wildbe
Sprechstunde:
Patienten w
Einverständnis
Pros
17 Medaillen
Wir empfeh
Loefl
Malz
das verdaulichste
a. Calorn-Mittel,
Malz-Extr.
für Blutar
Malz-Extr.
für schrende Kra
M.-Extr.
in Milch genomm
in jeder H
Malz-Extr.
die beliebte
Man
Fabrikation
Ed. Loeflund
Ein
fürs M
Polisen
werden angenom
Piorz
Ro
Brust-G
Weltberühm
bei **Husten, He**
Brust- und
Das Beste ist
In Palet à 2



Neuenbürg.

Codes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Jakob Fr. Knodel,
Schneider,

Sonntag Nacht im Alter von nahezu 88 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung:

Dienstag mittag 1/2 4 Uhr.

Direktor Kindberg's Anstalt

für

schwed. Heilgymnastik u. Masage

Wildbad Hauptstr. 152a.

Sprechstunde: 3—5 Uhr nachmittags.

Patienten werden nur mit ärztlichem Einverständnis in Behandlung genommen.

Prospekte gratis.

17 Medaillen u. Ehren-Diplome.

Wir empfehlen unser vorzügliches

Loeßlund's Malz-Extract

das vorzüglichste, wohlbehörmlichste Husten- u. Lungen-Mittel, in den Familien überall beliebt.

Malz-Extract mit Eisen für Blutarms und Melancholische.

M.-Extr. mit Leberthran für schwache Kranke u. schwächliche Kinder.

Malz-Extract - Bonbons in Milch genommen, dem gewöhnlichen Thee in jeder Hinsicht vorzuziehen.

Man verlange stets die echten in jeder Apotheke.

Gesellschaft für Fabrikation diätetischer Produkte Ed. Loeßlund & Co. in Stuttgart.

Ein Lehrling

fürs Ringsack und ein

Polizei-Lehrmädchen

werden angenommen bei

Eduard Lang,

Pforzheim, Leopoldstr. 16.

Kaiser's

Brust-Carmellen

Weltberühmt und unübertroffen bei Husten, Heiserkeit, Atemnot, Brust- und Lungen-Katarrh. Das Beste ist stets das Billigste.

In Paket à 25 J ächt bei

Wilh. Fiess.

Wildbad.

Gesangbücher

für Konfirmanden

in allen Preislagen, sind in neuer Sendung eingetroffen bei

Chr. Wildbrett,
König-Karlstraße 68.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende

fertigt an die Buchdruckerei von **C. Nech.**

Gestörte Verdauung (Verstopfung) kann ernsthafte Folgen haben, als die meisten damit Bekaffeten wissen. Erscheinungen und Leiden, wie Blüandrang, Schwindelanfälle, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blähungen, Mangel an Appetit, Müdigkeit der Glieder u. stellen sich ein, ohne daß man weiß, woher es kommt. Zudem man durch Anwendung die in den Apotheken à Schachtel 1 M erhältlichsten ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen die gestörte Verdauung in Ordnung bringt, beseitigt man die daraus herrührenden Erscheinungen. Man verlange aber stets die Etlette mit dem weißen Kreuz in rotem Felde und dem Namenszug **Richard Brandt.**

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 1. März. In unserem Bericht über die hiesige Feier des Geburtstages des Königs am Freitag hat sich unliebsamerweise ein Fehler eingeschlichen, der eine gewisse Abschwächung eines Satzes in der Rede des Hrn. Grafen v. Uxkull in sich birgt, insofern es in dem bezüglichen Satze heißen sollte statt „diese Gesinnung erfülle uns auch heute und werde bestärkt und erhöht u.“: „Diese Gesinnung erfüllt uns auch heute und wird bestärkt und erhöht, wenn wir in's Auge fassen, welche geachtete Stellung unser Land als treues Glied des großen deutschen Vaterlandes unter der Regierung unseres in Ehrfurcht geliebten Königs errungen hat.“ Wir bitten die Leser hievon Notiz zu nehmen. Der Druckfehler selbst möge in Anbetracht der äußerst knappen Zeit, die uns vor der Herausgabe der Sonntagsnummer am Samstag vormittag zur Verfügung stand, seine Entschuldigung finden.

Pforzheim, 8. März. Gestern abend feierte der Koller'sche Stenographen-Verein Pforzheim im Gasthof z. „Römischen Kaiser“ das 53. Geburtsfest seines Systembegründers Hrn. Hch. Koller in Berlin, verbunden mit einem Familienabend, unter zahlreicher Beteiligung seiner hies. Anhänger. Auch der Zweigverein Neuenbürg war vertreten. Das aufgestellte Programm, ausgeführt von Mitgliedern des Vereins, welches außer dem musikalischen Teil noch viele deklamatorische Vorträge enthielt, verlief zur vollen Zufriedenheit der Anwesenden. Der Vorstand des hiesigen Vereins Herr Lehrer **Knobloch** hielt die Festrede, in der er das Leben Hrn. Koller's, dem unermüdblichen, energischen Schaffer und Ausarbeiter seines Kurzschriftsystems, in eingehender Weise schilderte. Ein Gedicht, vorgetragen von Hrn. Beck, enthielt einen Toast auf den Gefeierten, welcher von allen Seiten begeisterten Beifall fand. So verlief der Abend in steter Abwechslung von Vorträgen in schönster Weise.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 6. März. Um 6 Uhr fand zu Ehren des Geburtstages des Königs von Württemberg bei den K. Majestäten im hiesigen königlichen Schlosse eine größere Mittagstafel statt, an welcher unter anderen hochgestellten und distinguierten Personen auch der am hiesigen Hofe beglaubigte Kgl. Württembergische Gesandte von Moser, der Generalleutnant und Kommandeur der 3. Division **Fehr. v. Falkenstein** und der Kgl. Württembergische Militär-Attaché Major von **Reidhart** u. teilnahmen. — Aus Anlaß des Festtages hatten Se. Maj. der Kaiser und König bei der Tafel ebenfalls die Württembergische Uniform angelegt.

Im Reichstage sind nach Erledigung der Militäretats, bei welchem nur die Fragen der Unteroffiziersprämien und der Pferdegedel für die Offiziere zu prinzipielleren Debatten führten, zunächst die Positionen des Stats der Reichseisenbahnen-Bewaltung zur Spezialberatung gelangt. Am Mittwoch erledigte der Reichstag das Ordinarium genannten Stats, wobei es zu einer längeren Erörterung der geplanten Eisenbahntarif-Reform in Deutschland noch in ziemlich weitem Felde zu sein scheint. Im weiteren Verlaufe der Sitzung führte ein Antrag Richter, dem Reichstage möge der Reichskanzler alljährlich eine Uebersicht der von der Reichseisenbahn-Bewaltung ausgeschriebenen Schienenubmissionen behufs Vergleichs der Schienenpreise des Inlandes und des Auslandes zugehen lassen, zu einer lebhaften Diskussion über die Lage der deutschen Eisenindustrie, über die nationale Wirtschaftspolitik u. s. w. Die Debatte endete mit Verweisung des Richterschen Antrags an die Budgetkommission. Im weiteren Verlaufe der Diskussion über den Reichs-Eisenbahnetat wurden noch die Ausnahmetarife für die Kohlenausfuhr nach dem Auslande erörtert und wünschte hierbei der Abgeordnete Richter eine gleichmäßige Gestattung der deutschen Kohlentarife; regierungsseitig gieng man jedoch nicht näher auf diesen Punkt ein. Es folgte alsdann die Beratung des Marine-Stats, dessen Ordinarium im Allgemeinen unverändert bewilligt wurde. Nur bei der die Dienstprämien für die Unteroffiziere der Marine betreffenden Forderung im Betrage von 210 000 Mk. wurden gemäß einem Antrage des Abgeordneten **Windthorst** ca. 6000 Mk. gestrichen, wodurch die betreffende Position mit der Stelle des Militär-Stats in Einklang gebracht worden ist.

Der Präsident des elsass-lothringischen Landesausschusses, **Schlumberger**, soll um eine Audienz beim Kaiser nachgesucht haben, behufs Uebergabe der vom Landesausschusse beschlossenen Adresse an den Kaiser. Im Falle der Bewilligung der Audienz, woran wohl nicht zu zweifeln ist, würden der erste Schriftführer und einige Mitglieder des Landesausschusses den Präsidenten nach Berlin begleiten.

Eine sehr bemerkenswerte Kundgebung hinsichtlich der Stimmung in Süddeutschland gegenüber dem „neuen



Cours, findet sich in den „Münch. Neuest. Nachr.“ vor. Das genannte Blatt wendet sich gegen die in Norddeutschland vielverbreitete Ansicht, als herrsche in Süd- deutschland eine gewisse Gährung und Niedergeschlagenheit infolge der Politik der jetzigen Reichsregierung, als sei die nationale Idee im Schwinden und der Partikularismus im Wachsen. Diese Ansicht sei thatsächlich unrichtig. Ebenowenig wie in wirtschaftlicher herrsche in nationaler Hinsicht ein Mistrauen in der süddeutschen Bevölkerung. Wenn jetzt weniger als früher von Reichstreue gesprochen werde, so geschehe dies, weil man von selbstverständlichen Dingen nicht rede. In der großen Menge herrsche volles Vertrauen in die Zukunft.

Welche Spannung zwischen Deutschland und Frankreich infolge der bekannten Pariser Vorfälle eingetreten ist, erhellt aus einer Depesche der „Hamb. Nachr.“ aus Neapel wonach der Dampfer „Augusta Viktoria“ den Besuch Algiers als eines französischen Hafens auf den ausdrücklichen Wunsch des auswärtigen Amtes aufgegeben hat.

Zur Frage des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn nehmen die Interessenten immer entschiedener Stellung und erschweren dadurch einen Abschluß. Eine außerordentliche Versammlung der niederösterreichischen Handelskammer beschloß einstimmig, daß ein Handelsvertrag mit Deutschland für Oesterreich-Ungarn nur dann von Nutzen sein würde, wenn eine Herabsetzung der Getreidezölle nicht gleichzeitig auf andere Staaten ausgebehrt werde. Andernfalls möge man sich auf Bindung der gegenwärtigen Tarife beschränken.

Die Meldung, daß die deutsche Regierung im Hinblick auf die Möglichkeit eines abermaligen Ausstandes der Vergleute große Kohlenanläufe im Auslande gemacht habe, wird von unterrichteter Seite bestätigt. Es wird sogar versichert, daß angesichts des drohenden Streiks noch weitgehende Maßregeln getroffen worden seien und daß sich die Arbeitgeber auf denselben für längere Zeit vorbereitet hätten. Nun, hoffentlich kommt es noch zu einer Verständigung in dieser unzweifelhaft ein allgemeines Interesse aufweisenden Frage.

Jorbach, 6. März. Ein russischer Graf mit einem unaussprechlichen Namen, der eine Wette für 52000 Rubel eingegangen, von der sibirischen Grenze in 80 Tagen nach Paris zu fahren, hat heute Nacht hier im Hotel Karisch logiert mit Diener und drei Pferden. Er ist ein lebenswürdiger Mann, Rittmeister a. D. und spricht deutsch und französisch geläufig, fährt mit seinem russischen Dreigespann heute bis Reg und morgen über die Grenze und hat seine Wette schon glänzend gewonnen.

A u s l a n d.

Petersburg, 28. Febr. Ein Befehl an das Militär bestimmt, daß es den Soldaten unbedingt verboten ist, auf den Straßen zu rauchen. Den Offizieren ist anbefohlen worden, nur dort zu rauchen, wo es nach Polizeivorschriften gestattet ist. Viele Brände werden durch das Rauchen

herborgehoben, weil selbst in größeren Städten sich noch Häuser finden, welche aus Lehm oder Holz oder Stroh errichtet sind. (In Preußen war es bis 1866 den Soldaten ebenfalls verboten, auf der Straße zu rauchen.)

Die Winteression des nordamerikanischen Abgeordnetenhauses ist mit einem seltsamen Zwischenfall beschloffen worden. Die demokratischen Abgeordneten weigerten sich nämlich, dem Präsidenten den üblichen Dank zu votieren, die bezügliche Resolution wurde nur von der republikanischen Seite des Hauses angenommen. Beim Verlassen des Saales stimmten dann die Demokraten wie die Republikaner von einander wechende Lieder an, welcher Vorgang wohl ein parlamentarisches Unikum ist.

Miszellen.

(Fremde Ortsnamen in Württemberg.) Ortsnamen, die ihre ausländische Form unverändert beibehalten haben, besitzt Württemberg nur wenige. Es sind dies: die Avemariafirche im oberen Jilsthale, die zwei Lorettolapellen in Oberschwaben und das von eingewanderten Salzburgern im Ulmergebiet gegründete Bethlehem; dann die acht Schlösser oder Landsitze Villa und Solitude bei Stuttgart, Salon, Favorite und Montepos bei Ludwigsburg, Bellevue bei Reimsheim, Katharinenplaisir bei Bönnigheim und Louisgarde im Oberamt Mergentheim; ferner die Dörfer Bellamont und Alt-Bellamont bei Vöhringen; endlich die 6 Waldenserorte Corrés, Groß- und Klein-Billars, Perouje, Pinache und Serres. Andere Waldenserortsnamen wurden schon früher verdeutsch: Neu-Hengstett (Le Bourset), Wurtemberg (Lucerne), Schönenberg (Marians) du Suehras (das welsche Dörflein) wurde mit Dürrenz vereinigt; die jüngste Waldensersiedlung, Nordhausen, hat überhaupt nie einen französischen Namen getragen. Eine größere Anzahl Ortsnamen stammen aus der keltisch-römischen Zeit, haben aber längst deutschen Laut und deutsche Betonung angenommen, z. B. Kupfer, Bühler, Brenz und Dürrenz.

Was Nachsicht und Boshheit in Verbindung mit Feigheit zu leisten vermögen, das hat die Angeklagte bewiesen.“ Mit diesen Worten leitete der Vorsitzende des Schöffengerichts (94. Abt.) in Berlin die Urteilsverkündung gegen die Steinsechmeisters-Ehefrau Wilhelmine Schulz ein, welche sich wegen wiederholter Beleidigung auf der Anklagebank befand. Durch stundenlange Beweisaufnahme war Folgendes festgestellt worden. Im Jahre 1888 hatte der in der Badstraße wohnhafte Steinsechmeister Schneider den Ehemann der Angeklagten, der damals in der Provinz beschäftigt war, als Werkmeister angenommen. Das Verhältnis währte nur drei Monate; die Parteien schieden in Unfrieden. Von diesem Zeitpunkt an hat die Angeklagte den Steinsechmeister Schneider in der unglaublichsten Weise verfolgt. Sie richtete anonyme Briefe an die Staats- und Oberstaatsanwaltschaft, an das Polizei-Präsidium und an den Justizminister. In allen diesen bisweilen sehr langen Schriftstücken beschuldigte sie Schneider

der schwersten Straftaten und verlangte seine sofortige Verhaftung. Als die Angeklagte keinen Erfolg von diesen Schriftstücken sah, versuchte sie ihren Feind kreditlos zu machen. Allein auch dies gelang nicht. Dies Treiben der Angeklagten hat fast zwei Jahre gedauert, bis es dem hinterrücks Angegriffenen gelang, seiner verborgenen Feindin auf die Spur zu kommen. Die Angeklagte, die sich mit großer Gewandtheit verteidigte und augenscheinlich eine gute Erziehung genossen hatte, behauptete noch im Termine, daß alle in den Schriftstücken aufgestellten Behauptungen auf Wahrheit beruhten. Die Beweisaufnahme ließ sie fast in allen Punkten im Stich. Der Gerichtshof erkannte auf neun Monate Gefängnis und sprach auch dem Beleidigten die Befugnis zu, das Urteil auf Kosten der Angeklagten im „Lokal-Anzeiger“ zu veröffentlichen.

(Deutsche Unteroffiziere werden nach China als Instruktoren verlangt.) Dem Bernehmen der „Frankf. O. Zig.“ nach ist von dem Regimentskommando des Garde-Fußartillerie-Regiments bei dem in Küntrin garnisonierenden Bataillon angefragt worden, ob Unteroffiziere desselben geneigt seien, in der genannten Stellung in die chinesische Armee einzutreten. Dieselben sollen sich vorläufig auf zwei Jahre verpflichten. Von der chinesischen Gesandtschaft soll ihnen freie Hin- und Rückfahrt und ein monatliches Gehalt von 600 M ohne Verpflegung geboten sein. Es sollen sich schon einige Unteroffiziere bereit erklärt haben, auf diese Bedingungen einzugehen.

Daß der Abscheu der französischen Künstler, mit den Deutschen Geschäfte zu machen, nicht von allen Kreisen geteilt wird, erhärtet ein Brief, welcher kürzlich einem Berliner Geschäftshause von einer großen Pariser Blumen- und Federnfabrik zugegangen ist und zugleich den Eifer, den Schwierigkeiten der deutschen Sprache gerecht zu werden, bezeugt. Der Pariser Geschäftsbrief lautet:

Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß die Idee ich habe mit Ihnen ehrenwerten Firm in Verbindung zu Standen und einen Ihre Lieferanten zu werden. Von Jey über einige Tage wird Herr X. sich beehren Ihnen eine sonderbaren Hutfassungscollektion und garnituren für Ballen und Abendgesellschaften überzulassen. Ganz wird von vorzüglichem Geschmack sein und Ihren wohlwollenden Aufmerksamkeit diene. Ich erlaube Sie höflich, meinen stellvertreter aufzunehmen und erlaube ich mich zu wünschen, daß werde Ihr Vertrauen zu verdienen mit solcher Hoffnung. Empfehle ich mich Ihnen, Hochachtungswohl....

(Entschuldigt.) Hauptmann: „Sie haben geäußert, daß Sie kein Kommando essen können?“ Rekrut: „Ja, Herr Hauptmann.“ — Hauptmann: „Warum nicht?“ Rekrut: „Weil mir's die andern immer wegessen.“

(Berechtigter Zweifel.) Wer ist die Dame dort? — Meine Cousine. Das glaub ich nicht. — Und warum nicht? Weil sie Dich unverwandt ansieht.

(Wirtshaus-Weisheit.) „Was ist ein schlechtes Bier?“ — „Eine gute Ausrede, einen Schnaps darauf zu trinken!“ (Z. Bl.)

Anzei

Nr. 40.

angeht Pleust in Bezirk vier

Bek

In Lange Klauenfunde a und Calmbach Den 9. M

Mat

Mit Rückfiedehnung der W Altersbad wu dortigen auf d Viehmarktes ve Den 10. M

Revi

Stammh

Am Witt born auf dem Rathh Staatswald W Kohrain, Fuch Jagawiese:

30 Eichen n
Zm. IV. M
1,72 Zm.,
0,90 Zm.,
Zm., 825
Sägholz L.
Draufholz m
V. M. (Ba
mit 30,98

Haus

Die in der Oberamtspflegere handene Liegenha Haus-Nr. 15 hanke in der B schlag 7900, Br kommt am Samstag d vormi auf dem Rathh reich zum Ver Kirchenpfleger Den 3. Mär

